

# Das Phänomen Kreislauf.

Interessant ohne Ende.

# KUCK!

Das Magazin für Klinikfernsehen

Ausgabe **14**



## Der ewige Lauf der Dinge

„Der Kreislauf tut nur seine Pflicht, solange er kreist, sonst tut er's nicht.“

Wilhelm Busch, (1832 - 1908)

Der Traum vieler Ingenieure wäre es wohl, ein so genanntes „Perpetuum Mobile“ konstruieren zu können. Ein Gerät oder ein System, das - einmal in Gang gesetzt - ewig in Bewegung bleibt und dabei arbeitet, ohne dass von außen weitere Energie zugeführt werden muss.

Noch verrückter war der Gedanke, den wir als Kinder durch „Jim Knopf und die wilde 13“ vermittelt bekamen. Die Lokomotive Emma, die von den Lokomotivführern Lucas und Jim Knopf erfunden wurde, konnte durch eigene Kraft fahren, fliegen, schwimmen, tauchen und - man höre und staune - auch anhalten. Ach, wäre das herrlich! Ein Fahrzeug, das sich ohne äußere Energiezufuhr fortbewegen könnte.

Nun, die Wirklichkeit sieht anders aus und schon bekommen wir einen Tadel von den Physikern. Die legen uns die Gesetze der Thermodynamik vor und beweisen damit die Unmöglichkeit dieses faszinierenden Gedankens.

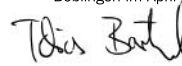


Jedes System oder Gerät braucht Impulse - nennen wir es doch einfach einen „Ki(c)k“, um in Bewegung zu kommen und am Laufen zu bleiben. Das Windrad bewegt sich nicht ohne den Wind und eine Maschine läuft nicht ohne einen Motor, der durch Energie angetrieben wird. Selbst unser menschlicher Kreislauf bedarf des einen oder anderen Anstoßes, um nicht gänzlich abzusacken.

Auch im Krankenhaus gibt es viele Systeme und Kreisläufe, die mit Hilfe von Geräten und dem unersetzlichen Einsatz von Menschen den Betrieb in Gang halten. Unser Ziel ist es, in den Kreisläufen des Krankenhauses als fester Bestandteil eingebunden zu werden und die Kliniken durch das Ausstrahlen von Informationen zu entlasten.

Böblingen im April 2009

  
**Jürgen B. Brunner**  
 Geschäftsleitung

  
**Tobias Bartel**  
 Geschäftsleitung

### Inhalt

Der ewige Lauf der Dinge	02
Hingekuckt	03
Der KiK bringt`s	04
KiK fragt ...	05
Kuckolores	06
Fit mit KiK	07
Kuckplus	08
Rund um gesund	09 - 11
Let`s kuck	12
Frisch gepresst	13 - 14
KiK bunt	15 - 16
Kurz und bündig	17
Fit mit KiK / Lösungen	18

## Hingekuckt

### fx-net und der Sport: Eine erfolgreiche Beziehung.

Seit zehn Jahren ist die *fx-net Internet Based Services GmbH* zuverlässiger Sportsponsor bei der SV Böblingen - Abteilung Fußball. Ober-, Verbands- oder Landesliga – ganz gleich, in welcher Liga die Fußballer des SV Böblingen in den letzten zehn Jahren um Punkte und Tabellenplätze kämpften: *fx-net* war immer mit dabei.

Seit der Saison 1998/1999 arbeitet *fx-net* mit der ersten Herrenmannschaft des SV Böblingen zusammen. Langfristigkeit ist neben Teamgeist ein zentrales Kriterium der Sponsoring-Philosophie des Böblinger Unternehmens. „Wir freuen uns, dass diese Kooperation nun schon zehn Jahre alt ist. Es war für unser Unternehmen seit jeher ein Anliegen, auch in anderen Bereichen der Gesellschaft wie Sport und Kultur initiativ zu sein, zu unterstützen, zu helfen und Synergien zu produzieren“, sagt Jürgen B. Brunner, Geschäftsführer von *fx-net* und KiK-TV.

In dieser Saison spielt der SV Böblingen unter der Leitung von Trainer Zeljko Milicic



Seine Heimspiele trägt der SV Böblingen im Stadion an der Stuttgarter Straße aus, das im Jahr 2002 inklusive der Leichtathletik-Einrichtungen komplett erneuert wurde und sich damit zu einer hervorragenden Sportstätte entwickelt hat.



Das Team des SV Böblingen in der aktuellen Saison 2008/2009.

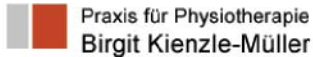
in der Landesliga Württemberg, Staffel 3 und steht hier auf einem vielversprechenden 2. Platz. Der Sindelfinger und Böblinger Zeitung (SZBZ) verriet Milicic auch das Erfolgsrezept seines motivierten Teams: „Es ist nicht einfach, gegen uns zu gewinnen. Die Mischung aus Kämpfern und spielerischen Typen stimmt bei uns.“ Ob der SV am Ende der Saison mit dieser Mischung nun aufsteigt oder nicht – für die Zusammenarbeit mit *fx-net* hat dies freilich keine Bedeutung: „Wir freuen uns natürlich, wenn die Fußballer SV Böblingen erfolgreich spielen und verfolgen dies auch genau. Aber unabhängig vom momentanen Erfolg stehen wir als Sponsor zu diesem Verein. Wichtig ist uns das positive Gesamtbild des Vereins in der Öffentlichkeit – und dieses ist gegeben“, so Brunner.

Die am 20. Oktober 1945 gegründete Sportvereinigung Böblingen ist der größte Sportanbieter in Böblingen mit über 7.000 Mitgliedern in 26 Abteilungen und gehört damit auch zu den größten Vereinen Baden-Württembergs.



## Der KiK bringt`s

Am 15.02.2009 schrieb uns Herr Müller aus **Bad Friedrichshall:**



Sehr geehrte Frau Lamade,

noch einmal vielen Dank für die reibungslose Zusammenarbeit mit Ihrem Haus. Angenehm überraschte mich die feinfühlig Umsetzungen unserer Vorlagen in ein ansprechendes, kurzweiliges Video-Clip, mit dem wir uns sehr hoch identifizieren können.

Ihre Ablaufstruktur für die Realisierung unseres Projektes war transparent, erkennbar zielorientiert und vor allem für uns wenig zeitintensiv. Gerne werden wir auch zukünftig weitere Projekte mit Ihnen planen.

Mit freundlichen Grüßen

I.A. Andreas Müller



Am 28. Januar 2009 erhielten wir von der Reha-Klinik Hausbaden in **Badenweiler** folgenden Brief:



Sehr geehrter Herr Walter,

nachdem nun unser Werbefilm fertig gestellt ist und bereits ausgestrahlt wird möchte ich mich nochmals für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Mein besonderer Dank geht an das Filmteam dig-it-media, das mit seiner ruhigen Professionalität die Filmaufnahmen ohne Störung unseres Klinikbetriebs durchgeführt hat. Hervorzuheben ist die gute, lockere und unkomplizierte Zusammenarbeit, die letztendlich dazu beigetragen hat, dass keiner der beteiligten Mitarbeiter bzw. Patienten kamerascheu waren. So war es möglich, mit dem Zeitaufwand von nur einem Drehtag, das Rohmaterial für unseren Werbefilm zu erstellen.

Dank innovativer Ideen des Kamerateams auf der einen Seite, andererseits der Fähigkeit, unsere Ideen und Vorstellungen im Film um-

zusetzen sowie durch einen gelungenen Filmschnitt ist ein aussagekräftiger Werbefilm für unser Haus entstanden.

[...]

Mit freundlichen Grüßen

E. Nußbaum / Verwaltungsleiter



### Deutsches Rotes Kreuz

Am 25.02.2009 schrieb uns Herr Heilig vom DRK Kreisverband **Mannheim** e.V.:

Sehr geehrte Damen und Herren,

[...]

Mit der Produktion des Films sind wir sehr zufrieden. Ihr Team hat unsere Themen und Wünsche gut eingebracht und es war ein angenehmes Arbeiten miteinander. Auch den "Schauspielern" hat es großen Spaß gemacht, einmal in einem Film mitzuwirken.

Wir danken Ihnen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Thomas Heilig / Kreisgeschäftsführer 

## KiK fragt ...

### Was fällt Dir zum Thema Kreislauf ein?

Micha Joisten ist ein erfahrener Handballspieler auf der Position des Kreisläufers. KUCK wollte, passend zu dieser Ausgabe, von ihm wissen, was ihm zum Thema Kreislauf einfällt.

„Viel. Allerdings gehe ich davon aus, dass Sie mich für diese Frage ausgewählt haben, weil ich jahrelang als Kreisläufer in einem schwäbischen Handballverein gespielt habe. Hier muss ich aber zunächst aufklären: Der Kreisläufer im Handball läuft sicher nicht im Kreis! Es gibt zwar einen Kreis im Handball, den Mittelkreis. Dort, wo sich aber in aller Regel ein Kreisläufer im Handball aufhält, handelt es sich vielmehr um eine Art Halbkreis, der den 6 Meter-Torraum begrenzt, den nur der Torhüter betreten darf. Ein echter Halbkreis ist dies allerdings auch nicht, durch seine 3 Meter lange Gerade auf Höhe des Tores hat er eine ovale Form.“

Der Kreisläufer ist nun der Spieler, der sich im Angriffsspiel seiner Mannschaft auf der Höhe des 6-Meter-Kreises, meist mit dem Rücken zum Tor und innerhalb der gegnerischen Abwehr befindet und auf Anspiele seiner Mit-

spieler wartet, um sich dann blitzschnell und kraftvoll zum Tor umzudrehen und zu werfen. Die Aussage, dass Handball ein körperbetontes Spiel sei, wird gerade an dieser Spielposition deutlich. Das Festhalten des Kreisläufers an Armen und Händen oder am Trikot ist zwar ebenso wie das Schubsen nicht zulässig,



Sportfans im sportlichen Kreislauf der Emotionen

allerdings oft zu beobachten. Fazit: Die Bezeichnung „Kreisläufer“ kann irreführend sein: Man läuft nicht im Kreis und dreht sich nicht im Kreis.

Ich sehe im Handball und generell im Sport

trotzdem Momente des Kreislaufs. Der Spruch „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ deutet es an: Im Sport wiederholt sich vieles. Selten steht ein Spiel für sich – meistens ist es eingebettet in eine Serie wie Ligen oder Turniere. Und wenn dann eine Serie beendet ist, fängt bald die Neue an. Somit wiederholen sich Woche für Woche und Jahr für Jahr die sportlichen Spektakel – dies sind fraglos richtige Kreisläufe.

Ich habe mich deswegen schon oft gefragt, weswegen man selber trotz der ewigen Wiederholung immer wieder so gerne spielt bzw. dem Geschehen als Zuschauer und Fan regelmäßig beiwohnen möchte. Aber vielleicht ist es ja gerade das: das Ritual des Kreislaufs, die fortwährende Wiederholung, Gewohnheit und Gewissheit, die der Mensch braucht. Und dann bietet der Sport ja auch immer das Gegenteil: die Überraschung, das Unerwartete, die Spannung. Jedes Mal auf's Neue und jedes Mal auch anders. Denn wer kennt schon das Ergebnis von morgen? Freude und Furcht, Trauer und Glück sind hier wie im Theater garantiert – und das darf sich dann gerne wöchentlich wiederholen.“



## Kucklores

### Weswegen ich ein Herz für den Kreislauf habe.

Eine Kolumne der Redaktion

Ich erinnere mich noch gut an meine Kindheit. Damals war ich noch sehr jung. Und motiviert. An einem heißen Sommertag ging es darum, gegen meine beiden deutlich älteren Brüder auf der 400-Meter-Bahn im nahe gelegenen Leichtathletikstadion ein Rennen zu absolvieren. Nicht, dass ich das wollte. Aber meine Brüder wollten es – und wer ältere Geschwister hat, weiß, was das bedeutet. Da kann es böse Konsequenzen haben, wenn man irgendeine ihrer vermeintlich völlig unsinnigen Ideen nicht mitträgt. Die schlimmste Verweigerungs-Konsequenz, an die ich mich erinnern kann, war der Versuch meiner Brüder, mich mit Stahlkrampen aus etwa 10 Meter Entfernung zu beschießen. Das gefiel ihnen eben. Zum Glück haben mich nur wenige Krampen wirklich getroffen. Aber jedenfalls lobte ich mir in diesen Momenten die Strafen meiner Eltern, wenn man etwas verbockt hatte. Etwa ein Buch lesen oder ein Museum besuchen zu müssen, – wie herrlich! Nun, zurück zur Bahn. Zwei Runden so schnell wie es geht bzw. läuft, stand im Reglement meiner Geschwister, eine



Ein Herz für den Kreislauf inklusive Glücksgefühle

verrückte Idee, wie ich fand. Wozu im Kreis laufen? – wagte ich nicht zu fragen. Ich stehe ja schon im Ziel, dachte ich. Aber wie gesagt, der Plan stand nicht zur Debatte. Also liefen wir im Kreis.

Ich glaube mich zu erinnern, dass mich ziemlich schnell nach dem Start tatsächlich der Ehrgeiz packte. Jedenfalls ließ ich mich durch meine asthmatischen Atemprobleme, die mit jedem Schritt problematischer wurden und bemerkenswerte Geräusche produzierten sowie durch die innerhalb weniger Meter völlig zugequollenen Augen nicht im Geringsten beirren. Nach einer Runde sah ich zwar fast nichts mehr, lag aber vor meinen Brüdern; dies motivierte mich derart, dass ich wie in Trance das hohe Tempo halten und das Rennen eine Runde später klar für mich entscheiden konn-

te. Ein unschlagbares Gefühl überkam mich – toll, dachte ich, welche Glücksgefühle ein an sich ja zweckfreier Kreislauf bewirken konnte. Welcher meiner Brüder hinter mir Zweiter wurde, bekam ich gar nicht mit – aber die Zweit-, geschweige denn Drittplatzierten spielten ja auch schon bei den Olympischen Spielen der Antike keine Rolle...

In der Folge lief ich oft alleine im Kreis, im Stadion oder im Wald. Das Asthma ließ nach, ebenso die Lust meiner Brüder, mitzurennen. Sie versuchten es noch einmal mit ‚Zwei gegen Eins‘ auf dem größten Fußballplatz der Stadt, aber auch dieses „Duell“ entschied ich für mich. Fantastisch, oder? Ich glaube, sie hatten die schlechtere Taktik. Wie dem auch sei: Auch Stahlkrampen schleuderten sie nun nicht mehr gegen mich.

Seit dem besagten Tag habe ich ein durchaus großes Herz für den Kreislauf, bis heute. In diesem Jahr beläuft es sich beispielsweise bis Mitte März schon auf umgerechnet 2400 Umdrehungen auf der Bahn, was mir andauernd und zusätzlich Glücksgefühle garantiert ... *Glücksgefühle plus* sozusagen. Und das alles wegen damals. Danke, Brüder.

J. H.; Redaktionsmitglied





## Fit mit KiK

Hier geht's rund!

Halten Sie sich fit im Hirn und die Zentrale im Gang ...

### 1. Aufgabe:



Wie oft überholt der große Zeiger einer exakt funktionierenden Uhr den kleinen zwischen zwölf Uhr mittags und zwölf Uhr nachts?

### 2. Aufgabe:

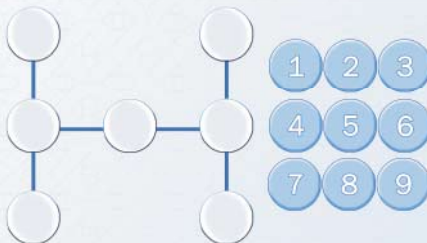


Welche Dinge und Bedeutungen können Sie abgesehen von den zwei Kreisen noch in dieser Abbildung erkennen?

Versuchen Sie innerhalb einer Minute noch 10 Bedeutungen zu finden!

### 3. Aufgabe:

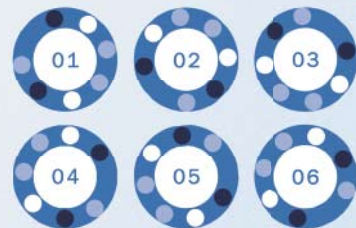
Setzen Sie 7 der 9 Spielsteine so in das Diagramm ein, dass das Produkt der verbundenen Reihen immer dasselbe ist. Die Zahlen müssen also so in den Reihen liegen, dass wenn Sie miteinander malgenommen werden jedes Mal dasselbe Ergebnis herauskommt.



### 4. Aufgabe:

Wenn Sie die Buchstaben **TIELBKAFRUULS** neu zusammensetzen, welches Wort erhalten Sie dann?

### 5. Aufgabe:



Welche der oben gezeigten Abbildungen weicht von den übrigen ab?

### 6. Aufgabe:

Anton, Max, Eva, Resa und Jan haben sich Geld von einer der aufgeführten Personen geliehen sowie einer weiteren dieses Personenkreises selbst Geld geborgt. Keiner hat mehr als einer anderen Person und keine zwei Personen haben sich gegenseitig Geld geliehen.

Max hat sich Geld von Anton aber Anton hat kein Geld von Eva geliehen. Jan wiederum hat Resa Geld geborgt. Von wem hat Anton das Geld geliehen?

## Kuckplus

### 2. Kongress Gesundheitskommunikation: Der Treffpunkt der Experten für Gesundheitskommunikation. KiK war dabei.



Zwei Tage lang trafen sich am 10. und 11. Februar 2009 in Berlin jede Menge Experten aus den Bereichen Medizin, Gesundheit und Kommunikation, um beim 2. Kongress Gesundheitskommunikation zu moderieren und referieren, zuzuhören, dazuzulernen und auch zu diskutieren. Der Kongress, eine Initiative der



„ife Gesundheits-AG“, wurde eröffnet von der Kongresspräsidentin Andrea Fischer, Bundesministerin a.D.. Ziel des Kongresses war es, eine Bestandsaufnahme der Gesundheitskommunikation und ihrer aktuellen Entwicklungen zu präsentieren. Er sollte ein Forum für die Akteure im Gesundheitswesen bieten, für die Fragen der Kommunikation mit Patienten, Familienangehörigen oder auch Gesunden eine große Bedeutung haben.

Gesundheitskommunikation, das heißt Interaktion und Informationen zu Fragen der Vorsorge, Früherkennung, Behandlung und

des Lebens mit Krankheiten und körperlichen sowie seelischen Beeinträchtigungen, gewinnt immer mehr an Bedeutung. Dies gilt für alle Akteure im Gesundheitswesen. Jeder überlegt, wie er sowohl das Wissen um sein jeweiliges Angebot vermitteln, als auch die Qualität der Leistungen durch gelungene Kommunikation darstellen kann.

Der Kongress bot den Teilnehmern also die Gelegenheit, den aktuellen Stand der Kommunikationsaktivitäten in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens kennen zu lernen, neue Ideen zu entdecken sowie konkrete inhaltliche, ethische und methodische Fragen zu diskutieren. Damit war der Kongress das Forum zur Information und Diskussion der aktuellen Entwicklung der Gesundheitskommunikation.

Zur Zielgruppe des Kongresses zählten insbesondere Vertreter medizinischer Fachgesellschaften, Ärzte aus Standesorganisationen, angestellte und leitende Klinikärzte, Kommu-

nikationsfachleute aus Kliniken, von Krankenkassen und -versicherern, pharmazeutischen Unternehmen, Vertreter von Patientenvereinigungen und Selbsthilfegruppen, Agenturen, Kommunikationsdienstleistern, Stiftungen sowie Vertreter aus dem Bereich Gesundheitspolitik.

Somit war KiK natürlich genau richtig bei diesem Kongress, bei dem immer wieder die Frage aufgeworfen wurde, wie die Kommunikation mit Patienten gezielt verbessert werden könne. Eine Frage, die den Klinik Info Kanal seit jeher inspiriert und auf die mit dem umfangreichen KiK-Angebot



[www.gesund-kongress.de](http://www.gesund-kongress.de)

für Kliniken eine beeindruckende Antwort gegeben werden konnte: Mit KiK wird die Kommunikation im Klinikum einfacher, intensiver und wirkungsvoller. Kliniken entlasten ihr Personal, die Patienten können sich durch gezielte Information und Unterhaltung wohler und sicherer fühlen.





## Rund um gesund.

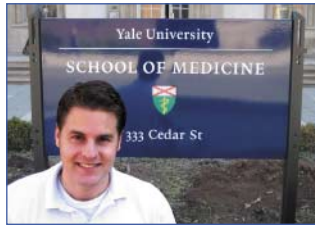
### Genetische Ursachen von Aneurysmen

Ein Interview mit dem Medizinstudenten Constantin Roder über Gefäßerkrankungen im Kopf.

Heute interviewt KUCK Constantin Roder. Der Nachwuchsmediziner forscht im Rahmen seiner Doktorarbeit an genetischen Ursachen von Gefäßerkrankungen im Kopf, die im schlimmsten Fall zu Hirnblutungen führen können. Wir sprechen mit Herrn Roder über kraniale Aneurysmen, Risikofaktoren ihrer Entstehung, Therapieoptionen und natürlich auch über gezielte Prävention. Das Telefongespräch nach New York haben wir hier dokumentiert.

**KUCK:** Guten Tag Herr Roder. Schön, dass Sie Zeit für uns gefunden haben und dass wir Sie überhaupt ausfindig machen konnten. Was machen Sie denn in New York und nicht in Tübingen, wo Sie eigentlich wohnen und studieren?

**CONSTANTIN RODER:** Hallo KUCK-Redaktion!



Also ich bin nur fast in New York. Präziser: Ich befinde mich gerade für einen zweimonatigen Forschungsaufenthalt an der *Yale University* in New Haven, im Bundesstaat Connecticut. New Haven liegt rund 100 Kilometer nördlich von New York, direkt an der Ostküste.

**KUCK:** *Yale University* ist ein großer Name. Wird die Universität, nach all dem, was Sie bisher erfahren haben, diesem Ruf denn gerecht?

**CONSTANTIN RODER:** Auf jeden Fall. Die Universität befindet sich in den „University Rankings“, abhängig vom Studiengang, stets

unter den besten des Landes. Die Lehre hier ist ausgezeichnet, zum einen auf Grund enormer finanzieller Möglichkeiten, aber auch auf Grund einer höchst motivierten Einstellung der Studenten und Dozenten.

**KUCK:** Ich gehe davon aus, dass Sie dort für Ihre Dissertation forschen. Wie kam diese Möglichkeit zu Stande? Und könnten Sie für unsere Leser Ihr Thema beschreiben?

**CONSTANTIN RODER:** Natürlich, gerne. Ich erforsche an der Tübinger Universitätsklinik für Neurochirurgie unter der Leitung von Prof. Dr.

med. Marcos Tatagiba und PD Dr. med. Boris Krtschek im Rahmen meiner Doktorarbeit genetische Ursachen von Gefäßerkrankungen im Kopf. Für diese Studien benötigt man sehr große Patientengruppen und muss international kooperieren. Einer unserer Kooperationspartner ist die derzeit auf diesem Gebiet weltweit führende Forschungsgruppe um Prof. Dr. Günel an der *Yale Universität*. Als er auf Grund einer Einladung von Herrn PD Dr. Krtschek zu einem Vortrag in Tübingen verweilte und ich Prof. Günels „persönlicher Assistent“ war, vereinbarten wir einen Forschungsaufenthalt in seinem Labor.

**KUCK:** Um welche Erkrankungen handelt es sich genau?

**CONSTANTIN RODER:** *Cerebro-vaskuläre* (*ce-rebrum*= das Gehirn; *vaskulär*= die Gefäße betreffend; d. Red.) Erkrankungen sind sehr vielfältig. Mein derzeitiger Fokus zielt auf Aneurysmen (Gefäßaussackungen) im Kopf.

**KUCK:** Können Sie uns ein wenig mehr über diese Erkrankung berichten?

**CONSTANTIN RODER:** Sicher. Bei Aneurysmen handelt es sich um dünnwandige Ausstülpungen der Gefäßwände, die im

## Rund um gesund.

schlimmsten Fall einreißen und somit eine Blutung verursachen können. Prinzipiell können sie überall im Körper vorkommen, jedoch sind selbige im Kopf und an der Bauchschlagader am häufigsten und am gefährlichsten.

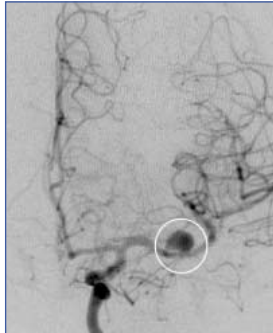
**KUCK:** Wie häufig tritt diese Erkrankung auf?

**CONSTANTIN RODER:**

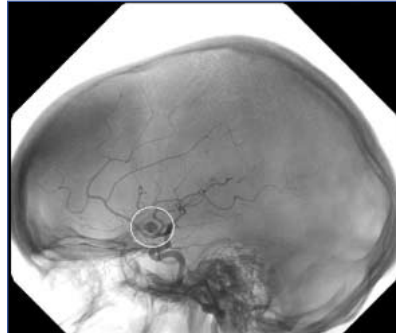
Oft bleiben Aneurysmen lebenslang symptomlos und dann auch unentdeckt. Daher sind genaue Zahlen schwer festzulegen. Im Allgemeinen geht man davon aus, dass etwa 5 Prozent der Gesamtbevölkerung betroffen sind, jedoch kommt es nur bei ungefähr 0,05 Prozent aller Bürger zu einer Hirnblutung durch ein Aneurysma.

**KUCK:** Kann man Aneurysmen behandeln?

**CONSTANTIN RODER:** Ja! Jedoch muss man sehr sorgfältig abwägen, ob eine Operation indiziert ist, da jede Operation ein Risiko birgt



Subtraktionsangiographie des Kopfes mit Darstellung eines Aneurysmas.



Angiographie des Kopfes mit Darstellung eines Aneurysmas.



3D-Rekonstruktion eines Angio CTS

und man leider häufig nicht vorhersagen kann, ob ein Aneurysma unbehandelt zu bluten droht oder nicht.

**KUCK:** Wie muss man sich eine solche Operation vorstellen?

**CONSTANTIN RODER:** Es gibt viele verschiedene operative Methoden, hier ein kurzer Überblick über die Wichtigsten: Zum einen das sog. „Aneurysma-Clipping“, bei dem ein Metallclip an den Hals der Ausstülpung angebracht wird, um die Verbindung zu dem sonst

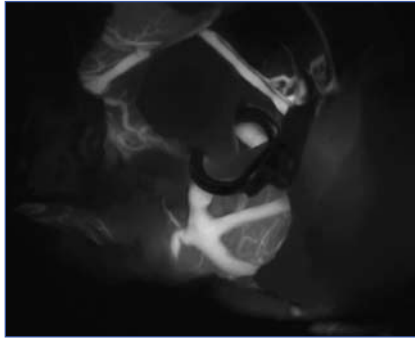
intakten Gefäß zu verschließen. Das kann man sich ähnlich vorstellen, wie das luftdichte Zu-kammern eines Gefrierbeutels mit einem Plastikclip.

Beim „Aneurysma Coiling“ wird über ein Gefäß im Oberschenkel ein sehr feiner Katheter bis zu der Ausstülpung vorgeschoben. Anschließend werden feine Platindrähte in das Aneurysma eingebracht, die sich von selbst zu kleinen Spiralen „kringeln“, das Blut in der Aussackung gerinnen lassen und somit das Aneurysma verschließen. ➡

## Rund um gesund.

### Rund um gesund: unsere neue Rubrik.

Wenn Sie unser Magazin regelmäßig und aufmerksam lesen, wird Ihnen aufgefallen sein, dass wir in dieser (14.) Ausgabe mit „Rund um gesund“ eine neue Rubrik eingeführt haben. Mit ihr möchten wir das inhaltliche Spektrum von KUCK gezielt erweitern. Interessante Themen rund um Gesundheit und Medizin sollen Sie ab sofort gezielt informieren und aufklären. „Rund um gesund“ soll auch die Fragen unserer Leser beantworten. Wenn Sie also über entsprechendes Thema mehr wissen wollten, schreiben Sie uns eine Mail an [info@kik-tv.de](mailto:info@kik-tv.de) mit dem Betreff: „KUCK – Rund um gesund“. Natürlich können Sie die KUCK-Redaktion auch telefonisch (07031- 648 298) oder per Post erreichen. Schreiben Sie in diesem Fall an: Klinik Info Kanal, KJCK-Redaktion, Calwer-Straße 1, 71034 Böblingen.



Intraoperative Ansicht eines geclippten Aneurysmas nach Injektion von Indocyaningrün zur Darstellung des Blutflusses.

**KUCK:** Können Sie uns Auskunft darüber geben, wie ein Aneurysma entsteht. Gibt es Risikofaktoren?

**CONSTANTIN RODER:** Die Entstehung von Aneurysmen ist weiterhin nicht vollständig geklärt. Zum einen wird eine genetische Komponente vermutet, zum anderen scheinen äußere Umstände eine Rolle zu spielen. Hauptrisikofaktoren für eine aneurysmatische Hirnblutung sind Rauchen, Bluthochdruck und Alkoholgenuß. Fast 85 Prozent aller Patienten

mit dieser Diagnose sind oder waren starke Raucher, etwa 40 Prozent leiden oder litten an Bluthochdruck.

**KUCK:** Gibt es auch Beobachtungen hinsichtlich des Geschlechts der Betroffenen?

**CONSTANTIN RODER:** Ja, leider! Diverse Studien zeigen, dass Frauen bezogen auf die Geschlechterverteilung ein nahezu verdoppeltes Risiko haben.

**KUCK:** Können Sie Tipps geben, wie man gegen die Entstehung von Aneurysmen vorbeugen kann?

**CONSTANTIN RODER:** Leider gibt es hierfür kein Patentrezept, da die Entstehung von Aneurysmen noch nicht vollständig geklärt ist. Ein gesunder, rauchfreier Lebensstil mit ausreichend Bewegung, ausgewogener Ernährung und regelmäßigen Blutdruckuntersuchungen ist sicherlich die einfachste und effektivste vorbeugende Maßnahme. Weiterhin ist dieser Lebensstil auch gut für ihr gesamtes Herzkreislaufsystem.

**KUCK:** Herr Roder, besten Dank für dieses interessante Gespräch und weiterhin viel Forschungserfolg!



## Let`s kuck

Rosmarin gilt unter den Kräutern als kreislauf- und nervenanregend. Darum stellen wir ein leichtes Fischgericht vor, um auf Touren zu kommen. Und dann noch `was für die Vorkammer...

### Zitronen Fischfilet

#### Zutaten:

4 Stängel Rosmarin  
 2 Knoblauchzehen  
 1 unbehandelte Zitrone  
 750 g Fischfilet z.B.: Victoriabarsch  
 Salz, schwarzer Pfeffer  
 6 EL Olivenöl  
 2 TL Kapern  
 100 ml trockener Weißwein

Rosmarin waschen, trockentupfen und abzupfen. Danach fein hacken und mit dem Olivenöl vermengen. Den Knoblauch halbieren. Zitrone waschen und in hauchdünne Scheiben schneiden. Fisch waschen, trockentupfen und in eine gefettete Auflaufform legen. Mit Salz und Pfeffer würzen und mit einem Teil des Rosmarinöls bestreichen. Mit Zitronenscheiben belegen und den Kapern bestreuen. Den Knoblauch in der Form verteilen. Restliches Rosmarinöl da-

rübergeben. Im heißen Ofen ca. 15 Minuten garen lassen und dann mit dem Weißwein vorsichtig übergießen. Weitere 5 Minuten fertig garen. (E-Herd:200°C/Umluft:175°C/Gas:Stufe3)

### Eingelegte Zitronen

#### Zutaten:

7 unbehandelte Zitronen  
 8 TL Meersalz  
 1 TL schwarze Pfefferkörner  
 4-5 frische Rosmarinzwige  
 jeweils 1 Zimtstangen, Sternanis, Muskatblüte  
 Pfefferminzblätter

Die Zitronen mit warmem Wasser gründlich waschen. In einem großen Topf die Zitronen für 2 Minuten kochen lassen. Danach kalt abschrecken, abkühlen lassen und gründlich trockentupfen. Die Zitronen der Länge nach über Kreuz einschneiden, dass sie jedoch nicht ganz durchgetrennt sind und an einem Ende noch zusammenhalten. In einem Topf etwa  $\frac{3}{4}$  l Wasser mit dem Salz und den Gewürzen zum Kochen bringen. Die Pfefferminzblätter und den Rosmarin kalt abspülen. Mit den Zitronen in ein sterilisiertes Glas geben. Diese mit dem ko-

chenden Sud so übergießen, dass sie ganz bedeckt sind. Das Glas sofort verschließen. Die Zitronen mindestens 3 Wochen ziehen lassen. Nach dem Öffnen an einem kühlen Ort aufbewahren. Zum Essen das Fruchtfleisch aus den Schalen lösen. Eingelegte Zitronen passen gut zu gegrilltem Fleisch oder Fisch.

Glas von etwa 1  $\frac{1}{2}$  l Haltbarkeit: 3-4 Monate

# An einem runden Tisch ist jeder Platz der erste.

Deutsches Sprichwort



## Frisch gepresst

### Hannoversche Allgemeine

#### Klinik bietet eigenen Fernsehkanal

**Neues Angebot im Klinikum Lehrte: Patienten können in allen Krankenzimmern jetzt den gebührenfreien Klinik-Info-Kanal (KIK) anschauen. Gestern wurde er freigeschaltet.**

Das Klinikum hat mit dem neuen Fernsehprogramm seinen Patientenservice erweitert. Der neue Kanal ergänzt die Programme der öffentlich-rechtlichen und privaten Sender.

Von 6 Uhr morgens bis Mitternacht stehen neben ausgewählten Spielfilmen und Gesundheitsreportagen auch Informationen über das Lehrter Krankenhaus auf dem Programm. Dafür wurde in der Regionsklinik zwei Tage lang gedreht. Der Film gewährt unter anderem Einblicke in den Alltag der einzelnen Stationen, zeigt außerdem Ärzte beim Operieren und bei der Visite sowie Krankenschwestern und Physiotherapeuten bei ihrer Arbeit.

„Die Beiträge sollen Patienten über unser Haus informieren und dadurch Ängste abbauen hel-

fen“, sagte Thomas Melosch, Kaufmännischer Direktor des Klinikums Lehrte, gestern bei der Freischaltung des neuen Kanals. Dazu hatte das Krankenhaus auch die Förderer und Sponsoren eingeladen. Den neuen TV-Kanal finanzieren örtliche Unternehmen mit ihrer Werbung. Unter anderem präsentieren sich Apotheken, ambulante Pflegedienste, Seniorenheime und Handwerksbetriebe.

Das Klinikum Lehrte ist in der Region Hannover das zweite Haus nach Großburgwedel, das den Klinik-Info-Kanal zeigt. Patienten können das täglich wechselnde Programm über einen Zeitraum von sieben Tagen anschauen. Ab dem achten Tag beginnt es jedoch wieder von neuem. Katja Eggers - 04.02.2009



#### Krankenhaus geht auf Sendung



LKH Deutschlandsberg unterhält Patienten auf eigenem Fernsehkanal.

Das Fernsehprogramm ist für Patienten im LKH Deutschlandsberg ab sofort noch vielfältiger.

Nach einjähriger Vorlaufzeit erfolgte gestern der offizielle Start des hauseigenen Klinik Info Kanals (KIK). „Damit wollen wir unseren Patienten auch auf diesem Sektor einen besonderen Wohlfühlfaktor bieten“, betonte Betriebsdirektor Franz Lienhart bei der Präsentation.

**Auf dem Klinik Info Kanal**, der in Kooperation mit Vertriebsleiter Michael Lüth von KIK aus Deutschland auf die Beine gestellt wurde, wird ein zielgruppenorientiertes und abwechslungsreiches Programm ausgestrahlt. Als Ergänzung zu herkömmlichen Sendern sind täglich von 6 bis 24 Uhr Spielfilme, Dokumentationen und Beiträge zu den verschiedensten Themen zu sehen.

**Nicht fehlen** darf ein Film über das LKH selbst, in dem Ärzte und Personal sich und ihre Arbeit vorstellen. „Auf diese Weise hoffen wir, gewisse Ängste bei Patienten abbauen und so den Gesundheitsprozess unterstützen zu können“, meinte Lienhart. Interessant ist der neue Fernsehkanal auch für regionale Unternehmen. Sie haben die Möglichkeit, mit TV-Spots für sich Werbung zu machen und tragen damit wesentlich zur Finanzierung des Programms bei. Hans Ast - 28.01.2009

## Frisch gepresst

suedkurier.de

### Hegau-Klinikum startet eigenen TV-Kanal

Felix Neubüser - 19.03.2009

**Eine Mutter, die ihr Neugeborenes stillt, Krankenschwestern, die in Großaufnahme miteinander reden, und das Ganze unterlegt mit einer passenden Titelmusik. Auf den ersten Blick erinnert der neue Imagefilm fast ein wenig an die Fernsehserie „Die Schwarzwaldklinik“ – aber nur auf den ersten Blick.**

Singen – Sägeblätter, ganze zehn Minuten lang habe er den beiden Männern zugeguckt, wie sie Werbung machten für Sägeblätter, erzählt Friedbert Lang, der Geschäftsführer des Gesundheitsverbunds der Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken (HBH). Dabei habe er gar keine Sägeblätter gebraucht. Allerdings hätten die Männer in der Dauerwerbesendung in derselben Karlsruher Mundart gesprochen wie er selbst. „Darum habe ich ihnen zugehört.“

Zusehen, das sollen zukünftig auch die Patienten im Klinikverbund, wenn Künftig zwischen 7

und 24 Uhr Dokumentationen und Reportagen auf dem hauseigenen Klinik-Info-Kanal (KiK) über die Krankenhausfernseher flimmern. „Patienten im Krankenhaus haben andere Bedürfnisse als das normale Fernsehpublikum“, erklärt Bernd Haupt, der Projektleiter von KiK-TV, einer Böblinger Firma, die den Kliniksender entwickelt hat. Was genau die Kranken sehen wollen, hat die Firma KiK-TV, die deutschlandweit gut 500 Krankenhäuser mit Fernsehprogramm versorgt, in Umfragen evaluiert. Ganz oben stehen hier die Themen „Natur und Tiere“ und „Gesundheit“, dicht gefolgt von „Fremde Länder und Reisen“. Das schlägt sich auch im Programmschema nieder. Thriller oder Krimis sucht man vergebens, statt dessen gibt es Reiseberichte, wie „Wandern in der Toskana“ und „Ernährungsreportagen“ mit Namen wie „Gute Fette, böse Fette“. Insgesamt umfasst das KiK-Programm rund 170 Filme, genug für sieben Tage Programm. „So lange, wie der Durchschnittspatient im Krankenhaus liegt“, wie Bernd Haupt betont.

Fünf Mal am Tag soll außerdem ein 15-minütiger Image-Film des Hegau-Bodensee-Klinikums das schaffen, was die Sägeblatt-Männer bei Friedhelm Lang geschafft haben: Die Pati-

enten in ihrem heimatlichen Dialekt ansprechen und zugleich über die Klinik und ihre Abteilungen informieren. Das gelingt ganz gut.



Freude über das neue Krankenhausfernsehen: Geschäftsführer Friedbert Lang und Patric Schmidt vom Klinikmarketing mit Simone Gunkel und Bernd Haupt von KiK-TV (von links).

Zwar lässt der Vorspann des Image-Films zu nächst an eine im Schwarzwald beheimatete Krankenhausserie aus den 1980ern denken. Die dann folgenden Informationen zum Klinikverbund und zu den einzelnen Abteilungen des Singener Krankenhauses sind aber tatsächlich informativ. Finanziert wird das Projekt Krankenhaus-TV über Werbung. [...]

## KiK bunt

„Als wären sie nicht von dieser Welt“

**KiK-TV hat ab sofort vier beeindruckende Dokumentationen von Karlheinz Baumann im Programm.**

Seit über 25 Jahren filmt Karlheinz Baumann die Natur in der ganzen Welt. Besonders angehtan haben es ihm die verborgenen und kleinen Dinge in Flora und Fauna. Ob Schleimpilze, Flechten oder Hummeln, in wunderschönen Zeitrafferaufnahmen bringt er uns die Faszination dieser Wunderwelten nahe. Für seine Filme erhielt er weit über 30 internationale Filmpreise. KiK freut sich, vier seiner tollen Dokumentationen im neuen Programm präsentieren zu können.



Modell eines Schleimpilzes

Die vielleicht beeindruckendste Dokumentation ist „Die Welt der Schleimpilze“ – **Der unmögliche Lebenswandel der Schleimpilze**“. Sie stellt jede Science-Fiction in den Schatten. Die Produktion ist international schon vielfach ausgezeichnet worden, unter anderem mit dem Prix Leonardo 2003, mit dem „Intermedia globe Gold“ in der Sparte „Naturfilm“ des Worldmediafestival Hamburg 2003.

Baumanns Kamera führt hier in eine ebenso fremde wie abenteuerliche Welt, die unseren Sinnen weitgehend verborgen ist: Da schrumpfen Tage auf Sekunden zusammen, und Winzlinge aus dem Mikrokosmos wachsen zu bedrohlichen Riesen.

Schleimpilze – der Name klingt nicht gerade einladend und appetitlich, und doch handelt es sich um einen faszinierenden Lebensentwurf. Schleimpilze, für die Wissenschaftler sind sie „Myxomyceten“, kriechen als wabernde „Monster“ über den Boden und machen Jagd auf „friedliche“ Waldbewohner. Für ihre Vermehrung jedoch wandeln sie sich in zierliche, pflanzenähnliche Geschöpfe, deren eigenwillige Schönheit und schillernde Farbenpracht



Fruchtkörper eines Schleimpilz (Mikroskop)

ihresgleichen sucht.

Schleimpilze sind „Außenseiter“ der Evolution: Sie pendeln zwischen den großen Reichen des Lebens - dem Reich der Tiere und dem Reich der Pflanzen. „Lebenswandel“ scheinen sie wörtlich zu nehmen: Im Jugendstadium wandern sie als Riesenzellen zur Nahrungssuche auf dem Boden umher, allerdings nur mit einer Geschwindigkeit von einem Zentimeter pro Stunde und nur bei ausreichender Feuchtigkeit. Dabei kann die „Zelle“ Entscheidungen treffen!

Es ist schwierig, sich der Faszination dieser fremdartigen Wesen zu entziehen – nicht nur für Wissenschaftler. Schleimpilze besitzen eine Fangemeinde rund um die Erde, ein lie- ➤



## KiK bunt



Nicht Pilz, nicht Pflanze, nicht Tier! Modell eines Schleimpilzes

benswert verschrobene Völkchen, das keine Landesgrenzen kennt und sich in seiner Sammelleidenschaft für die „Myxos“ vereint weiß. Mancher von ihnen hält sich Hunderte in seiner Wohnung – in Dosen und Schächtelchen verpackt. Dort ruhen die Aliens im „Dauerschlaf“. Doch jederzeit könnten sie erwachen und wieder ins Leben treten; ein Leben, das nicht von dieser Welt zu sein scheint.

Die weiteren drei Baumann-Dokumentationen in unserem Programm heißen:

### „Soweit die Flügel tragen.“

Die Reise eines Wanderfalters von Südeuropa nach Norden. Einblicke in die Überlebensstrategie der Schmetterlinge.

### „Königin für einen Sommer.“

Das interessante Leben der Hummeln in einer spannenden, mit vielen kinematografischen Raffinessen produzierter Dokumentation

### „Die wunderbare Welt der Pilze.“

Wir freuen uns auf diese vier Dokumentationen im KiK-Programm und sagen: Film ab!



### Nachgefragt!

#### Beim KiK-Programmchef Dirk Gerbode:

**KUCK:** Herr Gerbode, es war Ihre Initiative als Programmchef, die Lizenzen dieser vier Baumann-Dokumentationen zu bekommen. Was bedeutet das für das KiK-Programm?


**DIRK GERBODE:** Damit wir Patienten ein optimales Fernsehen anbieten können, bin ich ständig auf der Suche nach Beiträgen, die an-



regend, interessant und spannend sind, ohne dabei reißerisch und plakativ zu sein. Ich denke, das trifft auf diese Dokumentationen wunderbar zu und deswegen habe ich mich um sie bemüht. Hinzu kommt: Wir wissen aus unseren Patientenumfragen, dass das Thema Natur äußerst gerne gesehen wird.

**KUCK:** Was fasziniert Sie persönlich an den besagten Schleimpilzen?

**DIRK GERBODE:** Mich fasziniert, dass wir sozusagen direkt vor unserer Haustüre beeindruckende Phänomene haben. Phänomene, die so gänzlich nicht dem entsprechen, was man normalerweise gewohnt ist. Hier werden Lebewesen portraitiert, die weder nur Einzeller noch Vielzeller und weder nur den Pflanzen noch den Tieren zuzuordnen sind; Lebewesen, die aber auch Intelligenz entwickeln können. Und wie gesagt: sie existieren vor unserer eigenen Haustüre, sind keine exotischen Lebewesen.

Diese beeindruckenden Makro-Aufnahmen von Schleimpilzen erinnern mich übrigens an das Monster aus „Blob – Schrecken ohne Namen“, den Science-Fiction-Film aus dem Jahr 1958 mit Steve McQueen. Auch diesen Film empfehle ich unbedingt! 

## Kurz und bündig

### Wir gratulieren ...

unserer Mitarbeiterin Frau Paula Haupt.



Am 30. 12.2008 feierte Frau Haupt ihren 75. Geburtstag und lässt es sich dennoch nicht nehmen, uns mit ihrer Arbeitskraft und ihrem Engagement immer noch tatkräftig zu unterstützen.

Wir wünschen ihr an dieser Stelle noch einmal alles Gute und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr.



### Neue KiK-Partner u.a.

- Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt GmbH
- Asklepios Klinikum Uckermark
- Christliches Klinikum Melle
- Collm-Klinik Oschatz GmbH

### Telefoninterview bei KN-News.de

Unser Klinikmanager Bernd Haupt hat am 06. März der KN-News.de (Onlinezeitung Kreis Konstanz - Die Tageszeitung zum Anhören) ein Telefoninterview gegeben.

👉 [Audiodatei anhören](#)



### KiK-Konnekt Partner u.a.

- Klinikum Konstanz
- Schongau-Kliniken mit 4 Standorten
  - Krankenhaus Peißenberg
  - Krankenhaus Penzberg
  - Krankenhaus Schongau
  - Krankenhaus Weilheim



### 50-jähriges Jubiläum

Im April feiert das Waldkrankenhaus St. Marien Erlangen sein 50-jähriges Bestehen. KiK wird mit Filmteam und Klinik-Clown vor Ort dabei sein.

### Impressum

Herausgeber:  
Klinik Info Kanal  
Calwer Str. 1  
D- 71034 Böblingen

Telefon: +49 7031 648-211  
Telefax: +49 7031 648-286  
E-Mail: [info@kik-tv.de](mailto:info@kik-tv.de)  
Internet: [www.kik-tv.de](http://www.kik-tv.de)

Redaktion:  
Johannes Heil

Layout / Grafik:  
Klinik Info Kanal

## Fit mit KiK

### Lösungen

#### 1. Aufgabe:



Der große Zeiger überholt den kleinen einmal pro Stunde.

Da die beiden Zeiger am Anfang - um 12 Uhr mittags - und am Ende - um 12 Uhr nachts - direkt übereinander stehen, kann man nicht von überholen sprechen, so dass zwei der zwölf Stunden nicht mitgezählt werden.

Somit überholt der große den kleinen in der angegebenen Zeitspanne **10 x**.

#### 2. Aufgabe:

Verkehrszeichen - Buchstabe O  
 - Zahl 0 - Querschnitt durch einen Baumstamm - Schallplatte - Rettungsring - Autoreifen - Hut von oben - Tesarolle - Strohalm - Fingerring - Untertasse - Donut - ... etc.



#### 3. Aufgabe:

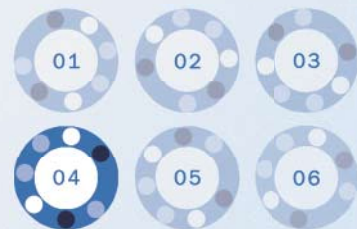
$$\begin{array}{c}
 \textcircled{6} \\
 \times \\
 \textcircled{4} \\
 \times \\
 \textcircled{3} \\
 \hline
 = 72
 \end{array}
 \times
 \begin{array}{c}
 \textcircled{2} \\
 \times \\
 \textcircled{9} \\
 \times \\
 \textcircled{8} \\
 \hline
 = 72
 \end{array}
 = 72$$

#### 4. Aufgabe:

Man erhält das Wort: **BLUTKREISLAUF**



#### 5. Aufgabe:



Bei Abbildung 04 wurde der äußere Ring nicht wie bei den anderen Kreisen gedreht, sondern gespiegelt.

#### 6. Aufgabe:

Anton hat von Resa Geld geliehen.

